

# Lauft das Rennen mit dem Blick nur auf Christus gerichtet

Tim Conway

[illbehonest.com/german](http://illbehonest.com/german)

---

Geschwister, es geht nur darum, wer Jesus ist; nicht, wer wir sind, dass uns die Kraft, und den Elan, und den Aufschwung gibt, dieses Rennen zu laufen. Ich sage euch Folgendes: der Teufel möchte eure Augen überall haben,- nur nicht auf Christus gerichtet. Ich meine, sittliches Verhalten? Oh ja! Geistlichkeit? Na, und ob! Auch gute Bücher zu lesen? Da könnt ihr euch sicher sein. Auch gute Dinge im christlichen Leben zu tun; zu tun haben mit guten Werken und im Dienst? Natürlich, ganz sicher! Alles Mögliche, um euch von Christus abzulenken.

Der Teufel kann den Christen nicht ausschalten – also nicht die Wahren. Und ich weiß nicht, ob er wirklich weiß, wer die Wahren sind. Ich weiß nicht, ob er das weiß. Genau genommen, ich vermute vielmehr, dass er, wie wir, Kenntnis hat von den Kennzeichen wahren Christseins. Aber ich denke, dass er auf die Vernichtung von allen ausgerichtet ist. Und wenn er dort Anzeichen sieht,- er sieht es schließlich seit über 6000 Jahren,- da kennt er die Kennzeichen vom Volk Gottes. Und wenn er sie sieht, also wenn er euch schon nicht vernichten kann, so möchte er eure Augen weg von Christus haben. Denn er möchte euch schwächen, und euch so wirkungslos wie nur möglich machen. Verloren oder errettet,- er möchte eure Augen weg von Christus, weil DORT das Leben ist; und dort ist Kraft; und dort ist Hoffnung; und dort ist Errettung.

Richtet eure Augen nicht auf andere Menschen! Ihr lauft einfach dieses Rennen, und dann schaut ihr zu „so und so“ herüber, und denkt: „Oh, sie laufen weit schneller als ich. Ich kann also nicht errettet sein.“ Was aber haben sie mit euch zu tun? Es ist wie bei Petrus und Johannes. Hier läuft Petrus daher, und er schaut nach Johannes, und er fragt sich: „Wie ist es mit ihm?“ Da musste ihn Jesus sozusagen ein Klaps auf den Kopf geben und ihm sagen: „Du folgst Mir! Richte deine Augen auf Mich!“ Denn was geschieht, wenn ihr eure Augen auf andere Menschen richtet? Wenn ihr zu ihnen schaut, und sie laufen nicht so gut, dann: Stolz. Ihr habt einfach eure Augen von Christus abgewandt. Somit gebt ihr dem Fleisch eine Möglichkeit; ihr pflegt dadurch das Fleisch. Eure Augen sind auf Bruder so und so gerichtet, und wenn ihr ihn überholt, dann werdet ihr eingebildet. Wenn ihr aber nicht so gut lauft wie er, dann seid ihr vollkommen entmutigt: „Nun, wenn ich nicht so gut wie sie laufen kann, so will ich überhaupt nicht mehr laufen.“ Richtet eure Augen auf Christus.

Und noch was: wir haben darüber bereits gesprochen, wie oft die Menschen auf ihre Umstände schauen! Sie schauen auf ihre Umstände. Lasst uns nochmal Petrus als Beispiel nehmen: „Petrus! Was geht da vor? Du gehst ja auf dem Wasser! Ich meine, deine Augen sind ja regelrecht angeleimt auf Christus, und etwas strömt von Ihm zu dir aus, sodass du auf dem Wasser gehen kannst!“ Dann aber schaut er auf seine Umstände; seine Augen wenden sich ab von Christus. Und auf der Stelle,- ich meine, wie das Bild eines gestörten Fernsehkanals,- augenblicklich! Ihr seht, euer Problem ist nicht, den Sturm zu beseitigen! Das Problem liegt darin, eure Augen dort gerichtet zu lassen, wo sie sein sollten.

Und, Geschwister, denkt über Folgendes nach: Hier entwirft Gott das Christsein, und Er sagt: „Okay;

ihr werdet in diesem Rennen erfolgreich sein, indem ihr eure Augen auf das allerschönste Objekt richtet, das es gibt. Ich möchte, dass ihr eure Augen auf Ihn richtet, Der die perfekte Exzellenz ist; auf Ihn, der eine beispiellose Schönheit besitzt.“ Ich meine, denkt daran. Dass ist es, was Gott tat. Er sagte: „Ich möchte, dass Ihr Ihn anschaut, Der vollkommen lieblich ist.“ Ich meine, klingt das nach Folter? Dass Gott sagen will: „So werdet ihr Stärke, Energie und Hilfe finden, um dieses Rennen zu laufen; Ich möchte, dass ihr Ihn anschaut, Der vollkommen herrlich anzuschauen ist.“